

## 18-12-09 2. Advent Jes 35,3-10 Fürchte dich nicht

Liebe Gemeinde!

*Stärkt die müden Hände und macht fest die wankenden Knie! 4 Sagt den verzagten Herzen: »Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott! Er kommt zur Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.« 5 Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. 6 Dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen wird frohlocken. Denn es werden Wasser in der Wüste hervorbrechen und Ströme im dürren Lande. 7 Und wo es zuvor trocken gewesen ist, sollen Teiche stehen, und wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnenquellen sein. Wo zuvor die Schakale gelegen haben, soll Gras und Rohr und Schilf stehen. 8 Und es wird dort eine Bahn sein und ein Weg, der der heilige Weg heißen wird. Kein Unreiner darf ihn betreten; nur sie werden auf ihm gehen; auch die Toren dürfen nicht darauf umherirren. 9 Es wird da kein Löwe sein und kein reißendes Tier darauf gehen; sie sind dort nicht zu finden, sondern die Erlösten werden dort gehen. 10 Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen und nach Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen. (Jesaja 35,3-10)*

*Ein schöner Text. So voll "heiliger Welt".  
Passend zu Glühwein und Stollen!  
Er verspricht, was uns hier schmerzlich fehlt,  
dass Lahme wie Hirsche einst tollen.  
Dass wo es zuvor trocken gewesen ist,*

*Teiche entstehn, es in Strömen gießt.  
Jaja, es war dies Jahr ziemlich trocken...  
Ein schöner Text – haut uns nicht aus den Socken.*

*Wir kennen solcherart schöne Texte,  
es stehn ja genug in der Bibel.  
zwei Seiten weiter, da steht schon der nächste,  
sie erzähl'n von einer Welt ohne Übel.*

*Doch sind diese Verse nicht ein bisschen zu schön?  
Ein bisschen wie süßes Opium.  
Da fangen die Leute doch an zu gäh'n.  
Das haut doch keinen Opi um!*

*Eine Welt ohne Dunkel – nur immer Sonne,  
wo Löwen draußen bleiben müssen,  
nur Jauchzen, Freude, ewige Wonne...  
- Rosamunde Pilcher lässt grüßen!*

Unser Predigttext ist doch wirklich ein wunderschöner Text.  
Da werden uns großartige Bilder vor Augen gemalt.  
Aber...

Wir kennen das. Wir kennen diese schönen Bilder.  
Sie reißen uns irgendwie nicht mehr vom Hocker.  
Sie sind so schön, dass wir an ihnen zweifeln.  
Dass der Verdacht in uns laut wird, dass sie ausgedacht sind, weil der Mensch Leid besser aushält, wenn er sich einredet, dass alles bald besser wird.  
Zu deutlich stehen uns die Bilder der Tagesschau vor Augen, mit den hungernden, verhungerten Kindern aus dem Jemen. Und wir überlegen: Kann das sein? Wird so die Zukunft wirklich aussehen? Passt das mit der Realität zusammen in unserer Welt?

Klingt das nicht wirklich ein bisschen nach Rosamunde Pilcher? Nach erträumtem, konstruiertem Happy End?

### 1. Gott der Rächer

Alle, die beim Hören dieses Textes keine Gänsehaut bekommen – und ich glaube ich bin dabei – die müsstest von Gott hier aus der Kirche hinausgeschickt werden. Wie von einem Lehrer, der die Geduld verliert: "Raus! Raus hier! Ihr braucht das gar nicht hören, was ich jetzt sagen will: Ihr sattes, selbstgefälliges Volk. Euch gehts viel zu gut... Oder noch besser ihr bleibt hier und hört einmal richtig hin und blendet das Entscheidende nicht aus: Dass Gott zur Rache kommt. Passt auf, dass Gott sich nicht an euch rächt! Grund dazu hätte er.

Ihr fragt, wie die Worte der Bibel und das Leid im Jemen zusammenpassen. Die Hälfte der Bevölkerung im Jemen, 14 Millionen Menschen, sind vom Hunger bedroht! Ist das, was wir da hören, nicht ihre einzige Hoffnung, nachdem ihr ihnen die Hilfe verweigert. Ist ihre einzige Hoffnung nicht die, dass Gott ihr Elend sieht? Ihr Elend schreit zum Himmel und Gott hört und sieht es. Und anders als ihr, die ihr euch vormacht, dass alles so vertrackt und undurchschaubar ist und man nicht weiß auf welcher Seite man sein muss in den Konflikten dieser Welt, ob es nicht vielleicht auch seine Richtigkeit hat, dass wir Exportweltmeister Waffen in alle Welt verkaufen... Anders als ihr, ist ER auf der Seite der Armen.

Gott sieht, was ihnen angetan wird – jedem Einzelnen und wird ihnen zu ihrem Recht verhelfen: "Gott kommt zur Rache: Gott, der da vergilt, kommt und wird ihnen helfen!"

Wenn wir die Bilder der Mütter mit ihren verhungerten Kinder sehen, dann wünschen wir uns beinahe das jüngste Gericht zurück, von dem wir uns gedanklich so ein bisschen verabschiedet hatten. Wir wünschen uns, dass ihr Leid nicht unter den Teppich gekehrt wird, dass es laut beim Namen genannt wird und die Täter sehen müssen, was sie angerichtet haben und bestraft werden. – Wenn da nur nicht auch ein Schatten der Schuld auf uns fallen würde.

Jesaja 35 ist eine große Hoffnungsvision für alle, deren Würde mit Füßen getreten wird, für all die Millionen Leidenden, deren Namen keiner von uns kennt, deren Schicksal uns ruhig schlafen lässt. Gott hat Zukunft für sie: *Wo zuvor die Schakale gelegen haben, soll Gras und Rohr und Schilf stehen.* ER hat einen Weg für sie. *Kein Unreiner darf ihn betreten; nur sie werden auf ihm gehen; auch die Tore dürfen nicht darauf umherirren. und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.* Unser Gott ist der, der die sieht, die sonst keiner sieht. Der denen hilft, die wir links und rechts liegen lassen, die wir nicht einmal sehen.

## 2. Hoffnung für alle mit wankenden Knien

*Stärkt die müden Hände und macht fest die wankenden Knie!*

In den letzten Tagen hat einer wankende Knie bekommen, der immer sicher stand: Emmanuel Macron. – Keine Angst, ich gehe jetzt nicht auch noch auf die Proteste in Frankreich ein. Aber eins können wir daran sehen und lernen: Keiner von uns kann immer stark sein. Keinem bleiben Knieprobleme, wankende Knie erspart.

Wann haben Ihnen die Knie zuletzt gezittert?

Als Sie beim Arzt waren und sich seine Stirn in Falten legte?

Als einer die Tür zugeschlagen hat und sie wussten – das ist für immer!

Als der Boden, der sicher geglaubte Boden unter Ihren Füßen ins Rutschen geriet?

Wenn Du heute Morgen etwas mitgebracht hast, was deine Knie zittern lässt, eine Angst, ein Problem, eine Schuld, dann hör den Trost, der in diesen Versen steckt:

*Seht, da ist euer Gott!*

Advent heißt Ankunft! Er kommt zu dir!

Er will deine blindgewordenen Augen öffnen, dass du wieder Licht siehst. Lass dich von IHM berühren.

Er will deine Ohren für die Hoffnung öffnen, die in der Luft liegt. Er will dich mit deinen Knieproblemen, mit deinen wankenden Knien fähig machen, über Mauern zu springen.

Vertraue ihm. Lass dich mit allem, was dich belastet, in seine Hände fallen, du wirst seine Hilfe erleben.

## 3. Unser Auftrag

Unser Text gibt uns allen einen Auftrag mit.

Einen Auftrag, der in die Weihnachtszeit passt.

Wir sollen eine Rolle im großen Weihnachtsstück übernehmen – eine wichtige Rolle.

Wir sollen die Rolle übernehmen, die alle Mädchen beim Krippenspiel übernehmen wollen:

Engel sollen wir sein.

Wir sollen das laut in alle Welt rufen, was Engel immer rufen: "Fürchtet euch nicht!"

Überall sollen wir es rufen:

Im Badezimmer, wenn wir in den Spiegel schauen, dann sollen wir es uns selbst zurufen.

Dem, der weint, sollen wir es ins Ohr flüstern,

Im Büro, in der S-Bahn, beim Bäcker sollen wir es laut rufen und auf dem Friedhof – da sowieso.

Unseren Nachbarn sollen wir es zurufen und dem Briefträger und dem Mann vom Hermesversand und den Kindern und den Alten. Den Fröhlichen sollen wir es zurufen und denen mit verzagtem Herzen:

Fürchtet euch nicht!

Wenn wir das tun, dann sind wir Engel.

Denn Engel tun das!

Und wir sollen das nicht einfach so tun, einfach so grundlos.

Wir haben allen Grund dazu.

Denn wir sehen das Kreuz

und den der es trug und darunter zusammenbrach, DEN, der weiß, wie es ist, wenn man unter etwas zusammenbricht.

Wir kennen *den*, der auferstand!

Darum können und sollen wir Engel sein.

*Stärkt die müden Hände und macht fest die  
wankenden Knie! Sagt den verzagten Herzen: »Seid  
getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott!*

Saug diese Hoffnung ganz tief ein,  
sieh über dir das Licht.  
Flieg los, du sollst ein Engel sein!  
Gott sagt: Fürchte dich nicht!"

Amen.